

APD/R - Anfänger am 26.09.2010 in Mittelhausen/Erfurt

Vor knapp 3,5 Jahren waren es 4 Blondinen, die sich auf den Weg gen Osten machten, um die Dummy-A und F anzugehen. Inzwischen hatten wir Zuwachs in Form von Grace bekommen – und so fuhren Nicole mit Dina und ich mit Gremlin und Grace in unsere lieb gewonnene FeWo in Rittersdorf. Wir hatten einen tollen „Weiber-Abend“. Da das Wetter sehr zu wünschen übrig ließ (er regnete andauernd – schon auf der gesamten Fahrt) wurde nach dem ausgiebigen Spaziergang erstmal ein wärmender Tee gekocht, und so ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

In der Nacht so gegen 1.00 Uhr kam Gracie an mein Bett und signalisierte mir, dass sie raus musste. Also schlichen wir uns ganz leise die Treppe hinunter in den Garten – und da hatten wir dann das Malheur – Grace hatte furchtbaren Durchfall. Sch..... (im wahrsten Sinne des Wortes) – wo hatte sie sich den denn eingefangen?

Der Gang in den Garten war nicht der letzte in dieser Nacht – insgesamt war ich 4 x draußen und ca. 5 Stunden unterwegs – schöne Aussichten für die morgige – Verzeihung heutige Prüfung.

Am nächsten Morgen gab es für die Kleine leider kein Frühstück – ich wollte das „Endprodukt“ so viel wie möglich minimieren !! Mir stand auch nicht unbedingt der Kopf nach Essen – ich war hundemüde !!! Aber es nutzte nichts, schließlich wollte ich auch nicht umsonst den ganzen Weg gemacht haben – also gingen wir die Prüfung an. Peter Hahn informierte über den Prüfungsablauf und beruhigte in seiner super ruhigen Art die etwas nervösen Teilnehmer. Ich gab gleich bekannt, dass mein Hund nicht ganz fit sei und bot aus diesem Grund an, als Letzte zu starten (Häufchen in der Verlorensuche geht gar nicht). Und dann ging es auch schon los ins Gelände.

Begonnen wurde mit der **Verlorensuche**. Gracie passte schön auf bei meinem „such verloren“ und spurtete ins Suchengelände. Das 1. Dummy wurde schnell gefunden, zurück zu mir und auf das nächste geschickt. Hier war die Kleine für einige Zeit verschwunden (ich nehme stark an, dass sie sich irgendwo hinhockte). Dann kam sie zurück und fand auf dem Weg das 2. Dummy, was ich im leichten Trag gebracht bekam. Für das 3. Dummy brauchte sie eine gefühlte Ewigkeit, nahm es auf, und hockte sich wieder hin, wobei das Dummy schön festgehalten wurde. Nach Beendigung der Sitzung – wir konnten sie genau dabei beobachten – wurde mir das 3. Dummy gebracht – im Schritt-Tempo. Peter Hahn fragte nach, wie viel Dummies wir denn hätten – und er hatte ein Einsehen mit uns: er beendete die Aufgabe. Das lustlose Herumgesuche mit div. „Kack-Einlagen“ konnte er leider nur mit der Mindestpunktzahl von 5 bewerten. Es tat ihm sehr leid, aber er muß richten, was er sieht, und das war alles andere als toll. Ich für meinen Teil war froh, dass die Verlorensuche erledigt war, jetzt konnte es nur noch besser werden. Und ich sollte Recht behalten.

Einzelmarkierung Land

Da ich ja als Letzte startete, hatte ich Zeit mir die Vorgänger anzuschauen. Die Markierung flog in einer Entfernung von max. 20 m entweder fast direkt auf einen Trampelpfad oder etwas links oder rechts ins Gebüsch – der Werfer war wirklich nicht sehr konstant, und dadurch gab es auch verschiedene Schwierigkeitsgrade. Gracie's Dummy flog rechts in ein Gebüsch ca. 5 m vom Weg entfernt, Fallstelle nicht sichtbar. Sie hatte aber gut markiert und lief schön voran – aber ehe sie ggf. die Stelle überlaufen konnte, piff ich sie ab, gab Zeichen nach rechts und machte den Suchenpiff – und Grace folgte auf den Piff genau. Dummy schnell gefunden und auch superschnell zu mir zurück. Peter Hahn lobte mein Eingreifen, hatte er doch einige Hunde zuvor gesehen, die minutenlang ohne Hilfe suchten, bis dann der Führer doch noch eingriff. Ich hatte es eigentlich nur aus dem Grund gemacht, dass Grace schnell zum Stück kam, ehe sie wieder eine Sitzung machen musste. Also alles richtig gemacht. Dafür gab es 15 Punkte (auch für das schwierige Mark).

Für die **Wasser-Markierung** gingen wir zu einem wunderschön gelegenen mit viel Schilf bewachsenen See. Ansatzpunkt war so, dass das Ufer direkt links neben uns war. In einem hohen Bogen flog das Dummy ins Wasser – und auch hier fehlte es dem Werfer an Konstanz – denn einige Male flog das Dummy mitten ins freie Wasser und einige Male eben etwas weiter ins Schilf ! Klar, dass das Dummy bei uns in den Schilf flog oder? Aber alles kein Problem. Grace war schön steady und lief erst nach meinem „Apport“ los, fand das Stück sehr schnell und kam auch schnell zu mir an Land, wobei sie den schwierigeren Ausstieg benutzte. Dieser winzig kleine Umweg kostete einen Punkt Abzug, denn für die Aufgabe erhielten wir stolze 19 Punkte. Ich war sehr von ihrer Arbeit angetan. Gut gemacht.

Für den **Appell** gingen wir zurück zu einer vor kurzem gemähten Wiese, der Bewuchs daher nur ca. 20 cm hoch. Für Anfänger ideal meinte Peter, wir alle pflichteten ihm bei. Appell – mein Angstfach. Trotzdem ging ich ganz locker neben dem Richter über die Wiese – Grace ging supergut bei Fuß. Die Markierung flog, wir gingen ca. 10 m weiter und der 2. Schuß fiel. Grace war toll gegangen – voll konzentriert - und spurtete nach Freigabe los, fand das Dummy sofort und kam auch schnell wieder zu mir zurück. Peter meinte nur: Schön gemacht, da kann ich nur volle Punktzahl geben. Und so erhielten wir die begehrten 20 Punkte. Ich war mächtig stolz auf die Kleine, sie hatte sich toll benommen, wenn sie nur immer so schön „Fuß“ gehen würde !!!!

Wir hatten BESTANDEN. Insgesamt erhielten wir **59 Punkte, als Prädikat ein „gut“** – und das alles mit einem kranken Hund. Ich bin arg stolz auf meine kleine kranke Maus.

Nachdem die „F“-Hunde fertig waren, wurde am frühen Nachmittag die „Offene“-Klasse gerichtet. Mehr dazu unter „Ergebnisse Gremlin“ – denn dann war die Mama dran.

